

Erklingt täglich zweimal; Sonntags nur morgens, Mittags nur abends. Abonnementpreis für Berlin: 75 Pf. monatlich...

Berliner Volks-Zeitung

mit täglichem Familienblatt und illustriertem Sonntagsblatt Morgen - Ausgabe

Mittwoch, 5. Mai 1909

Haupt-Expeditio: SW. Friedrichstr. 46/49. Telefon Amt 1, Nr. 1031-1034.

Expeditio: Karl Volkmann, Berlin W. Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Mittelalterliche Barbarei

ist es, außerordentlich geborenen Kindern den Mangel ihrer Geburt - sie selbst können nichts dafür - zeitweilig anzuhängen und nachzutragen.

Am 25. Februar 1908 hatte der Reichstag in einer Resolution Antrag und Genossen den Reichsanwalt erwidert, die Geburtskunden so fassen zu lassen, daß sie nicht als ein unangenehmer Stempel für ganzes Leben empfunden werden könnten.

Neuerdings hat nun der Jugendfürsorgerverband der Berliner Lehrererschaft, unterstützt von anderen Lehrervereinen, den Reichstag um Änderung des Reichsgesetzes über die Beurteilung des Personenstandes dahin ersucht, daß im Interesse der vorzüglich geborenen, durch nachfolgende Ehe legitimierten Kinder im Wege einer Ausführenden Verordnung ein weiteres Formular, das den Vermerk über die Vorehelichkeit fortläßt, zu dem Gesetze eingeführt werde, und daß an die Standesämter die Anweisung ergehen möge, jordan bei Geburden um Auszüge aus dem Geburtsregister bei ehelichen sowie bei legitimierten Kindern dieses Formular Heiß zu verwenden, wogegen eine Auszüge aber nur dann zu erteilen, wenn solche ausdrücklich von den Eltern oder befähigten Organen im Staatsbürgerscheine gefordert werden.

Bei der Beratung dieser Eingabe in der Petitionskommission des Reichstags erklärte ein Vertreter des Reichsjustizamts, daß in sämtlichen Bundesstaaten in Verwaltungsangelegenheiten ergangen sind, die die Standesbeamten unter gewissen Voraussetzungen ermächtigen, an Stelle der Auszüge aus dem Geburtsregister abgefertigte Bescheinigungen, Geburtslisten, zu erteilen, die bei den durch nachfolgende Ehe legitimierten Kindern die Vorehelichkeit der Geburt nicht erkennen lassen.

Das ist bitter wenig. Als „Material“ heißt soviel wie: die Aktenmasse, die dem Reichsarchivar zur Verfügung steht.

Der Reichstag

hat gestern die Besprechung der sozialdemokratischen Interpellation über die Wohlfahrts-einrichtungen der Arbeitergebet beendet. Herr Dr. Wenzel (Reichsjustizminister) hat nach seiner Bemerkung den Sozialdemokraten sehr schärfen gegenüber, mußte sich aber von dem sozialdemokratischen Redner Heugens ab lassen, da er aus Angst vor einer drohenden Reichstagsauflösung schon „gehört“ habe wie ein „Schloßhund“, da er die Sozialdemokratie bereits in einer Stärke von 100 Mann im neuen Reichstag einmarschieren läßt.

Das Plenum hält am Grund der Beschlässe des Senorenkonvents entgegen dem Wunsche der Finanzkommission auch heute und morgen Sitzungen ab.

Der Senorenkonvent

trat gestern nachmittag zusammen, um in dem in der Finanzkommission gefaßten Beschlusse, diese ganze Woche bis zum nächsten Dienstag der Finanzkommission für ihre Arbeit frei zu geben, Stellung zu nehmen.

Er fand aber nicht die Zustimmung der Mehrheit der Vertrauensmänner der Fraktionen. Die Sozialdemokraten verlangten sogar die Aufhebung des Beschlusses, drei Tage Sitzungsfrei zu lassen; das Plenum sollte die ganze Woche hindurch tagen.

noch sehr lange ausdauern

und vor Pfingsten kaum beendet werden dürfte. Gewiß sei eine Klärung der Situation wünschenswert; aber diese würde ja doch nicht erreicht, wenn das Plenum keine Sitzungen auslasse, sondern nur dadurch, daß die erste beschlossene Vorlage an das Plenum kommunisten schon durchsetzen solle, und zur zweiten und gar zur dritten Sitzung setzen, auch ihr Recht der Verabschiedung.

Ausflug der Reichstagsabgeordneten nach Tegel

zur Besichtigung der Neubauten des Luftschiffverkehrs findet. Heute hat nur die Tabakfabrik-Kommission Sitzung.

Die Gymnasialdebatte

die gestern im Abgeordnetenhause bei der zweiten Lesung des Kultusgesetzes fortgesetzt wurde, gelangte noch nicht zu Ende. Als vorauszusetzen ist, daß die Abgeordnete sich für jene der Abgeordnete Caspel, beide von der freiwilligen Volkspartei, in die Schranken. Man muß den Kopf schütten, wenn ein Mann wie Herr Caspel im zwanzigsten Jahrhundert in einseitiger Weise für „die Pflege des antiken Schrifttums und Geistes“ sich ins Zeug legt und in seinem „klassischen“ Fanatismus so weit geht, daß er sogar den schulpflichtigen englischen Unterricht aus dem Gymnasium verbannen will.

Gegen die Forderung unserer höheren Jugendbeziehung

und insbesondere gegen die arg dynamisch jugendliche Art des Schulpflichtunterrichts von der Abgeordnete Ströbel (Sozialdemokrat) zu Felde. Auch auf diesem Gebiet äußerte Herr Caspel sich verpflichtet, der Reaktion den Rücken zu stärken, natürlich unter dem Beifall der liberal-junkerlichen Mehrheit.

Scharfe Zurückweisung auf der gesamten Front fand die Resolution des Herrenhauses über die Pflichtstunden der Lehrer. Gegen das Berechtigtwesen, das nur Streber zählte, wandte sich der Abgeordnete Maurer (nall.); er suchte auch den in der vorletzten Sitzung vorgeschlagenen Heiner Fall zu entschuldigen; ebenso verteidigten die Abgeordneten Schöff und Caspel die öffentliche Konzepte des Prinz-Georg-Gymnasiums mit allerlei Scheingründen. Heute geht die Beratung weiter.

Der Ehrennammann als Agitator

Ein westfälischer Ehrennammann hatte nämlich zu einer Versammlung des Bundes der Landwirte als Beiratsvorsitzer eingeladen, in der gegen die Nachlasssteuer und gegen die Erbanfallsteuer Stellung genommen werden sollte. In dieser Einladung war seinem Namen die Bezeichnung seines amtlichen Charakters beigefügt worden. Daraufhin erhielt er von dem zuständigen Landratsamt ein Telegramm, in dem seine Einladung mit seiner Unterschrift und der Bezeichnung seines amtlichen Charakters als dienlich gänzlich unzulässig erklärt wurde.

Das Organ des Bundes der Landwirte macht aus der Geschichte eine Haupt- und Staatsaktion. Es jagt unter anderem:

Wenn der Landrat die Eintragung der Mitgliedschaft in der Einladung tabeln zu lassen glaubt, so läßt sich darüber reden! Das aber der Landrat betagt zu sein glaubt, dem Ehrennammann die Erklärung an der Versammlung zu verbieten, beschließen die Mitglieder des Innern und zuletzt an dem Ministerpräsidenten, ob sie der Meinung seien, daß dieses Verfahren des Landrates korrekt und zweckmäßig gewesen sei.

Es wird alsdann auf die dritte Lesung des Etats verwiesen, wo der Bund auf die ministeriellen Haupter ein Strafgesetzwort niedergehen lassen wird. Warten wir um Geduld ab, was aus dieser furchtbaren Geschichte wird!

Die erste Luftschifflinie für Personverkehr

Aus Straßburg wird gemeldet: Die erste Luftschiffverkehrslinie für Personverkehr, für deren Errichtung jetzt die Vorkehrungen getroffen werden, soll die Städte Friedrichshafen und Straßburg verbinden. Die „Gesellschaft Luftschiffbau Zeppelin“ hat die Errichtung der Linie jetzt endgültig beschlossen. Die Gesellschaft vereinbarte mit der Stadt Straßburg den Bau einer großen Halle für zwei Luftschiffe dicht bei Straßburg. Montag abend fand in Straßburg eine Sitzung des Oberbürgerlichen Vereins für Luftschiffahrt unter Vorsitz des Professors Hergel statt, bei der Bürgermeister Dr. Schwaner und Regierungsrat Dominikus als Vertreter der Stadt bewohnten. Die Ergebnisse der Besprechung unterliegen noch der Billigung des Gemeinderats. Die Linie soll im Mai 1910 eröffnet werden.

Die Gemsenjagd des Kronprinzen

Während des diesjährigen Jagdurlaubes des deutschen Kronprinzen im Salzburger Lande werden eine Wiener Meldung des „Ber. Tagebl.“ zufolge deutsche Forstbeamte in Gmunden eintreffen, um für den Kronprinzen eine Jagdreviere auf Gemsen an Stelle des Reviers bei Grönan, das aufgelassen wurde, zu beschaffen. Gemund an der Nordseite des Grossglockners. Da man ein unbemerktes Zutretens des Kronprinzen mit dem Herzog von Cumberland vermeiden wollte, erfolgte die Auffassung von Grönan. - Man sieht, es gibt auch politische Gemsenjagd.

Glennecau und die Postbeamten

Nach einer Pariser Meldung hat dort gestern noch weitere Postbeamte wegen unrichtiger Reden am 1. Mai von Amie suspendiert worden. Die Agitation unter den Postbeamten dauert an. - Die Postbeamten von Worbea haben telegraphisch die schleunige Mitteilung ihrer Beförderungswünsche verlangt.

König Edward in Rom

Wie aus der italienischen Hauptstadt gemeldet wird, ist König Edward gestern nachmittag dort eingetroffen. König Viktor Emanuel begrüßte den König von England, der den Zug verließ, während die Maschinen gewechselt wurden. Nachdem die Monarchen mit einer herzlichen Umarmung voneinander geschieden waren, schied der König von England seine Reise nach Madras fort.

Der Weltbund für Frauenstimmrecht in London

Am 26. April 3. Mai. Eigener Bericht der „Berliner Volkszeitung“.

Die „Konstitutionellen“ oder „Gemäßigten“ - 1000 Mitgliedsinnen. - Die „Kämpfenden“ - Frauen mit Gefährdeter und Gitter - 1000 Frauen von Frau Anderson. - Die Befreiten - Wer geht mit zu Akropolis? - Blumen und Humor.

Mehr noch als bei anderen internationalen Kongressen trat bei dem Kongress des Weltbundes für Frauenstimmrecht die Eigenart des englischen Landes in den Vordergrund. Wohl interessierte die Stellung, die die norwegische Regierung zum Frauenstimmrecht einnimmt, wie sie sich durch die Entsendung einer offiziellen Vertreterin - der Frau Staatsministerin de Oom - dokumentiert. Gewiß freut man sich, zu hören, daß in den Ländern romanischer Sprache, Italien und Frankreich, die Frauen endlich aus ihrem Schlaf erwacht sind. Aber das Hauptinteresse wandte sich doch den englischen Verhältnissen zu. Der Kongress selbst bot allerdings nicht Gelegenheit, sich über diese zu orientieren. Die Vorsitzende Mrs. Chapman-Gott, die Tag für Tag die langen Arbeitssitzungen leitete, erklärte es für durchaus unangebracht - es fiel ein viel stärkeres Wort - sich in die inneren Verhältnisse eines Landes einzumischen. So lernte man auf dem Kongress nur die eine Richtung der englischen Frauenstimmrechtsbewegung kennen, die sogenannte konstitutionelle oder gemäßigte. Freilich, was man hier „gemäßigt“ nennen kann, würde für uns in Deutschland noch immer der Stille die unerhörten Forderungen sein. Versammlungen auf der Höhe der Demokratiegeschichte gehören zum konstitutionellen System. Man darf kaum nicht, den Frauen anderer Länder einen Begriff hiervon zu geben. So wurde bei dem großen Meeting in der Albert-Hall, einem der riesigsten London angelegten Konzerne, ein Zug von 1000 Frauen organisiert. Sie gingen etwa eine Stunde Wegs durch die belebtesten Straßen der Stadt, begleitet von einer Schaar von Schulkindern, mit Interesse und aufmerksamkeit Zuhören von der Menge begleitet. Es machte einen starken Eindruck, als diese Schaar in die hier verkehrte Arena einzog. Frauen aller Berufs und jeden Alters waren vertreten. Sie alle trugen Fahnen und Embleme, die ihre Tätigkeit bezeichneten, so weit dies nicht schon durch die Kleidung geschah. Da sah man Kerntinnen in ihrer akademischen Robe, Krankenpflegerinnen in Tracht, Weberinnen und Spinninnen mit

Abg. Gieseler (Hess.)
bedeutet die Aufhebung der Steuern an die Anforderungen des modernen Lebens. Die Steuern seien erst zu ändern, wenn die Unternehmungen die Bewältigung derselben in der Hand nehmen und die Sicherung derselben durch gesetzliche Mittel zu gewährleisten. Die Regierung dürfe nicht daran denken, die Steuern zu ändern, die die Unternehmungen nicht zu zahlen vermögen. Die Regierung dürfe nicht daran denken, die Steuern zu ändern, die die Unternehmungen nicht zu zahlen vermögen. Die Regierung dürfe nicht daran denken, die Steuern zu ändern, die die Unternehmungen nicht zu zahlen vermögen.

Abg. Gieseler (Hess.)
kommt auf die Reichsversicherungsordnung zu sprechen, auf den Stand, die Finanzreform, die Möglichkeit einer Aufhebung usw. und weist dem Staatsratserichter mangelfolle Unterstützung über die sozialpolitische Entscheidung vor.

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg:
Ich bedauere Herrn Gieseler sehr um die Sicherheit, mit der er behauptet, daß er allein nur das wisse. Die soziale Politik fordert die Sorge, die Wirtschaft nicht zu zerstören. Das Problem ist noch im Fluss und ein gesetzliches Einwirken wäre unpassend. Aber das Aufkommen für Privatversicherung befindet sich bereits mit der Materie, und ich hoffe, daß auf diesem Wege etwas Praktisches erreicht wird. Damit ist die Versicherung.
Winfried, 3. März: Romanenbuch, Zivilprozessnovelle, Sicherung der Bauarbeiten, Viehversteigerung.

Abgeordnetenhaus.

79. Sitzung vom 4. Mai.
(Schluß.)

Die zweite Beratung des Realstatuten
wird fortgesetzt beim Kapitel „Öffentliche Abgaben“.

Geheimrat Köhler
weist nachdrücklich nach, daß die Realstatuten in den letzten Jahren ständig angenommen hätten. Der Umwandlung von Gemeinden in Realstatuten würde aber in den kleineren und mittleren Städten Widerstand entgegengebracht werden. Die Realstatuten würden die Gemeinden in die Lage versetzen, die Realstatuten zu übernehmen. Die Realstatuten würden die Gemeinden in die Lage versetzen, die Realstatuten zu übernehmen. Die Realstatuten würden die Gemeinden in die Lage versetzen, die Realstatuten zu übernehmen.

Geheimrat Kilmann
erwidert dem Abg. Gieseler, daß die Regierung zu der Resolution des Herrenhauses wegen der Pflichten der Gemeinden keine Stellung genommen habe.

Abg. Strödel (Hess.):
Nicht zeigt den Ausschuss zu deutlich, daß die Einrichtung der Realstatuten eine Einheitssteuer. Nicht zeigt den Ausschuss zu deutlich, daß die Einrichtung der Realstatuten eine Einheitssteuer. Nicht zeigt den Ausschuss zu deutlich, daß die Einrichtung der Realstatuten eine Einheitssteuer.

Abg. Cassel (Hess.):
Die Resolution des Herrenhauses wegen der Pflichten der Gemeinden bedeutet eine Belastung der Gemeinden. Die Resolution des Herrenhauses bedeutet eine Belastung der Gemeinden. Die Resolution des Herrenhauses bedeutet eine Belastung der Gemeinden.

Kammerreden der Deutschen Theaters.

Zum ersten Male: „Der unverständliche Mann“.
Komödie in drei Akten von Ernst v. Wolzogen.
Das Stück fand im Anfang dieser Saison in Wiesbaden seine Uraufführung; damals wurde es abgelehnt. Der Verfasser machte sich darauf ein Umrüstungsstück des Stückes; getrieben durch die neuen Fassungen in den Kammerreden in Szene und Land - keinen Erfolg.
Es steht ohne Zweifel ein ganz guter Kern in der Komödie; zum mindesten ist die Figur des „Eichens“ ganz hervorragend gelungen. Die unverständlichen Männer, nicht aber der Komödie. Die unverständlichen Männer, nicht aber der Komödie. Die unverständlichen Männer, nicht aber der Komödie.

Gustav Zejeune Dirichlet
Am 5. Mai 1899 starb in Göttingen Gustav Dirichlet, neben Gauß der bedeutendste Mathematiker aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, der Schwager Felix Mendelssohns Bartholdys. Als Sohn eines Hofratters am 13. Februar 1805 in Düren geboren, war er schon mit 12 Jahren für Leibniz zum Kaufmann mathematischer Bücher aus, und so wandte er sich dann gegen den Willen der Eltern wieder auf die Universität zu Göttingen, die sich in Deutschland selten über eine bloße Elementarmathematik erheben.

Paris, die Hochschule seiner Wissenschaft, fesselte ihn seit 1822, und es wurde von entscheidender Bedeutung für sein Leben, als er in eine

Wage des antiken Schrittmessers und Gefasses, zur Erkenntnis der Schrittlänge.
In das hundertjährige Bestehen der Universität Göttingen fällt die Zeit, da sich die Wissenschaften in der Höhe ihrer Blüte befanden. Die Wissenschaften in der Höhe ihrer Blüte befanden. Die Wissenschaften in der Höhe ihrer Blüte befanden.

Abg. Dr. Meißner (Hess.):
Die gestrige Darstellung der Eisenverhältnisse durch den Abg. Dr. Meißner ist eine sehr interessante. Die gestrige Darstellung der Eisenverhältnisse durch den Abg. Dr. Meißner ist eine sehr interessante. Die gestrige Darstellung der Eisenverhältnisse durch den Abg. Dr. Meißner ist eine sehr interessante.

Aus der demokratischen Bewegung.
Die demokratische Bewegung benützt die angelegentlichste politische Situation zu eigener Tätigkeit. Die demokratische Bewegung benützt die angelegentlichste politische Situation zu eigener Tätigkeit. Die demokratische Bewegung benützt die angelegentlichste politische Situation zu eigener Tätigkeit.

Der letzte Abend.
Der letzte Abend ist ein sehr interessantes Stück. Der letzte Abend ist ein sehr interessantes Stück. Der letzte Abend ist ein sehr interessantes Stück.

Der letzte Abend.
Der letzte Abend ist ein sehr interessantes Stück. Der letzte Abend ist ein sehr interessantes Stück. Der letzte Abend ist ein sehr interessantes Stück.

Der alte Landvogt.
Der alte Landvogt ist ein sehr interessantes Stück. Der alte Landvogt ist ein sehr interessantes Stück. Der alte Landvogt ist ein sehr interessantes Stück.

Theaterchronik.
Theaterchronik ist ein sehr interessantes Stück. Theaterchronik ist ein sehr interessantes Stück. Theaterchronik ist ein sehr interessantes Stück.

Berlin und die „Große Berliner“.
Berlin und die „Große Berliner“ ist ein sehr interessantes Stück. Berlin und die „Große Berliner“ ist ein sehr interessantes Stück. Berlin und die „Große Berliner“ ist ein sehr interessantes Stück.

Wie unzulässig die Behauptung der Landwirte
ist, die Landbevölkerung wolle sich von einer Nachsteuer lassen. Die Landbevölkerung wolle sich von einer Nachsteuer lassen. Die Landbevölkerung wolle sich von einer Nachsteuer lassen.

Soll die Resolution gestimmt haben.
Die Stimmung unter den Arbeitern, die in der vorigen Session nicht zur Abstimmung gekommen sind, ist in der Einigungslage. Die Stimmung unter den Arbeitern, die in der vorigen Session nicht zur Abstimmung gekommen sind, ist in der Einigungslage.

Soll die Resolution gestimmt haben.
Die Stimmung unter den Arbeitern, die in der vorigen Session nicht zur Abstimmung gekommen sind, ist in der Einigungslage. Die Stimmung unter den Arbeitern, die in der vorigen Session nicht zur Abstimmung gekommen sind, ist in der Einigungslage.

Der Verkehrsverband „Groß-Berlin“.
Die Beratungen, die innerhalb der Gemeindevorstellungen des Verkehrsverbandes „Groß-Berlin“ gehalten werden, sind ein sehr interessantes Stück. Die Beratungen, die innerhalb der Gemeindevorstellungen des Verkehrsverbandes „Groß-Berlin“ gehalten werden, sind ein sehr interessantes Stück.

Architekturwettbewerb für Berlin.
Die Berliner Architekturwettbewerb ist ein sehr interessantes Stück. Die Berliner Architekturwettbewerb ist ein sehr interessantes Stück. Die Berliner Architekturwettbewerb ist ein sehr interessantes Stück.

Berlin und die „Große Berliner“.
Berlin und die „Große Berliner“ ist ein sehr interessantes Stück. Berlin und die „Große Berliner“ ist ein sehr interessantes Stück. Berlin und die „Große Berliner“ ist ein sehr interessantes Stück.

Berlin und die „Große Berliner“.
Berlin und die „Große Berliner“ ist ein sehr interessantes Stück. Berlin und die „Große Berliner“ ist ein sehr interessantes Stück. Berlin und die „Große Berliner“ ist ein sehr interessantes Stück.

Verhandlung auf einer neuen Basis herbeizuführen. Wann diese Konferenz der Gemeinden stattfinden, steht noch nicht fest.

Die glänzende Entwicklung der städtischen Straßenbahnen im Bezirk Ballenplatz - Bismarckstraßenhaus hat am 1. April im Monat April eine Summe des Verkehrs zu verzeichnen. In den beiden Dreierstunden waren insgesamt 70.000 Personen befördert, davon entfielen 35.000 auf den zweiten Zeitraum.

Die westlichen Untergrundbahnen.

Der Eisenbahndirektor v. Bötticher hat sich heute über die Untergrundbahnen der westlichen Provinz und des Grenzgebietes zwischen den Gemeinden von Charlottenburg und Bismarckdorf gehalten. Die Stadtkommission hat, wie bekannt, ein Projekt in Aussicht genommen, das eine Untergrundbahn vom städtischen Bismarckdorf an der Auen Kranstraße über den Stadtbezirk Charlottenburg nach dem Bismarckdorf, dem Bismarck- und Bismarckstraße, Bismarck- und Bismarckstraße, nach Ansicht des Ministers in nicht geänderter Weise in der westlichen Provinz der bestehenden Untergrundbahn ein Charlottenburger Strecke bis dahin nicht abgelehnt, die Bismarckstraße in den beiden Endpunkten, nämlich der Bismarckstraße Charlottenburg und Bismarckstraße Charlottenburg, aberweit fortzuführen, verlangt aber, daß diese Linie in der westlichen Provinz der bestehenden Untergrundbahn bis Bismarckdorf, etwa im Zuge der Bismarckstraße, nach dem Bismarckdorf geführt werde. Mehrere dieser Forderungen ist bisher eine Einigung nicht erzielt worden.

Die städtische Beamtenbesoldung.

Der Stadtkommissionen Ausschuss zur Vorbereitung der Magistratsvorlage über die Krümmung der Gehälter der städtischen Beamten hat gestern Abend zum ersten Male zusammen. Der Magistrat war durch den Oberbürgermeister Kirchner, den Stadtkommissionar Dr. Steniger und den Stadtrat Dr. Ledemann vertreten. Nach einer kurzen Generaldebatte wurde sofort in die Spezialberatung der umfangreichen Vorlage eingetreten. 60 Beschlüsse sind in der Beratung angenommen. Diese sollen auf Befehl des Magistrats Stadtkommissionarstellvertreterstellenbesoldung bei den einzelnen Positionen beraten und erledigt werden.

Neue Straßen im Grundwald.

Mit der Anlage neuer Straßen durch den Grundwald, ist auch in dem städtischen, an Schmargendorf und Dahlen angrenzenden Teile des Parkgebietes begonnen worden. Das Gelände wird von der südlichen des Waldraumes hingehenden Parzelle, der neuen von Höhepunkt an in südlicher Richtung abzweigenden und zunächst bis zu der Jagdschlosser Straße, der westlichen Verlängerung der Königin Luisestraße und der Gellertstraße umschlossen. Das umfangreiche Gebiet, das die Stadt als unregelmäßigen Bereich besitzt und nur an der Südseite an der alten Dahlen Parzelle festhalten konnte, ist für die villaähnliche Bebauung bestimmt, die in dem nächsten Herbst schon lebhaft eingeleitet hat. Die für die Anlage der Straßen erforderlichen Holzungen sind etwa zur Hälfte vollendet und werden allmählich fortgesetzt. Die Verwaltung der Grundstücke hat man alsbald für gewöhnlich, während die Verwaltung hängendes Geschäft in Anwendung gelangt. In diesem Teil des Grundwaldes und auf der Dahlen Parzelle sind im ganzen 75 neue Straßen vorgesehen.

Der Berliner Stadtkämmerer Friedrich Baitz, der bis zum Jahre 1900 der kommunalen Verwaltung der Reichshauptstadt als unbesoldeter Stadtrat angehört, ist gestern in seiner Wohnung an dem 40. April im Alter von 73 Jahren gestorben. Baitz, der vor seiner Wahl zum unbesoldeten Stadtrat in Berlin Eisenbahndirektor in Köln und dann Direktor der Dortmunder Berg- und Hüttenwerke Union war, gehörte hier dem Lager an für das städtischen Beamtenwesen für Polizei und Feuerwesen. Bei seinem Tode ist der kommunalen Verwaltung wurde er im Jahre 1901 zum Stadtkämmerer ernannt und kam an dem 1. Januar 1902 in der Berliner Stadtkämmerer Stelle an dem Posten eines stellvertretenden Stadtkämmerers an. In dieser Eigenschaft hat er in der Verwaltung der Stadt Berlin eine Reihe wichtiger Untersuchungen. Die Besetzung findet am Freitag auf dem Kirchhof der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche statt.

Neine Kräfte. In Bismarckdorf ist gestern der Oberste Stadtinspektoren Kommando, im Alter von 70 Jahren gestorben. Gestern Abend wurde die Frau der Kaufmanns Bernhard Baitz an der Bismarckstraße 1 von einem Eisenbahnwagen der Linie 59 auf dem Bahnhof Charlottenburg überfahren. Sie erlitt einen Schädelbruch und einen Bruch des Schlüsselbeins und wurde von der Unfallstation in der Kreuzstraße, in der sie die erste Hilfe zuteil wurde, in den besten Zustand in das Krankenhaus Moabit gebracht.

Preisverteilung mit Hindernissen. Die Präsentation auf der Malerei-Ausstellung war diesmal, soweit sie den Hauptpreis betraf, mit Schwierigkeiten verknüpft. Neben der Ausstellung der Kunstwerke, die für die Verteilung der Preise bestimmt waren, konnte unter den Preisrichtern keine Einigung erzielt werden. Nach ihrer Ansicht waren die Kunstwerke, die für die Preise bestimmt waren, nicht wertvoll. Es scheint daher die Frage zu entstehen, ob die Kunstwerke der Preise auf identische mit den jüngeren seien, denn nur für Kunstwerke und Jüdischer war der Preis bestimmt. Um Klarheit zu schaffen, setzte das Ausstellungskomitee an die beiden Preisrichter und eine Kommission, die über die Kunstwerke zu entscheiden hat. Die anderen Präsentationen hatten folgenden Resultat: Für Käber erhielt den besten Preis Meher (Kremer Nr. 103). Der Preisrichter für Jüdischer erhielt die Kunstwerke (Nr. 216). Außerdem erhielten in dieser Kategorie noch sechs Kunstwerke (Nr. 254) und vier Kunstwerke (Nr. 188). In der Abteilung der Kunst erhielt den Ehrenpreis der Stadt Berlin Schulz-Verhandlungen. Den großen Hauptpreis für die Kunst erhielt die Kunstwerke (Nr. 254) und vier Kunstwerke (Nr. 188). In der Abteilung der Kunst erhielt den Ehrenpreis der Stadt Berlin Schulz-Verhandlungen. Den großen Hauptpreis für die Kunst erhielt die Kunstwerke (Nr. 254) und vier Kunstwerke (Nr. 188).

Der Preisrichter für die Kunstwerke. Die Ausstellung ist noch immer nicht beendet. Die Aufnahme der Kunstwerke, die ein Einkäufer hat, ist durch photographische Aufnahmen zum Gewicht geworden. Die Diebstahl- und Schmuggelungen in den beschriebenen Räumen und Stränden zeigen dies deutlich. Aus den Aufnahmen der Diebstahl- und Schmuggelungen geht hervor, daß der Täter wahrscheinlich ein Schmuggler benutzt hat, ein Meister mit einer etwa zehn

Zentimeter langen, vorn höckerförmig und rund nach unten umgebogenen Klinge.

Der 3300 Mark Diebstahl. Ein Diebstahl wurde in der Alten Schützenstraße 11 verübt. Aus der Haushälterin Schmitts wurde, der dort im ersten Stock wohnte, mit einem Koffer entnommen, ein Koffer mit dem Inhalt von 3300 Mark, bestehend aus 1000 Mark in Gold und 2300 Mark in Silber. Der Diebstahl wurde am 1. April in der Nacht zwischen 10 und 11 Uhr verübt. Die Diebin wurde am 2. April in der Nacht zwischen 10 und 11 Uhr verhaftet. Sie hat sich heute in der Polizeidirektion gestellt.

Rußländische Automobilisten.

Ein Automobilist mit russischer Nationalität erregte sich gestern am Schützenplatz auf der Straße des Helden, weil er den neuen Automobilisten sah. Der neue Automobilist war ein weißer Mann, der von einem Privatautomobil überfahren und so schwer verletzt, daß er wenige Minuten später starb. Der Automobilist wurde von der Polizei verhaftet und in den Gefängnis von Charlottenburg inhaftet. Der Automobilist wurde am 1. April in der Nacht zwischen 10 und 11 Uhr verhaftet. Er hat sich heute in der Polizeidirektion gestellt.

Tag an einem geleisteten Messerstecher.

Ein Messerstecher, der am 7. April in der Polizeidirektion verhaftet wurde, wurde heute in der Polizeidirektion vor Gericht gestellt. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften.

Aus der Schenkung. Ein Schenkungskampf zwischen dem russischen Kommando und dem internationalen Komitee für die Verfassung der Welt wurde heute in der Polizeidirektion vor Gericht gestellt. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften.

Der demokratische Verein für Lebens- und Ungeduld. Der demokratische Verein für Lebens- und Ungeduld wurde heute in der Polizeidirektion vor Gericht gestellt. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften.

Stadtkommissionenversammlung zu Schöneberg.

Die Sitzung der Stadtkommissionenversammlung zu Schöneberg wurde heute in der Polizeidirektion vor Gericht gestellt. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften.

Einführung einer kommunalen Arbeitslosenversicherung.

Die Einführung einer kommunalen Arbeitslosenversicherung wurde heute in der Polizeidirektion vor Gericht gestellt. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften.

Vorlage des Reichslandes.

Die Vorlage des Reichslandes wurde heute in der Polizeidirektion vor Gericht gestellt. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften.

abzugeben. In diesem Falle werden besonders die hohen Steuern in Betracht zu ziehen sein. Die Höhe der Steuern wird in der nächsten Sitzung des Rates der Stadt Berlin zu entscheiden sein. Die Höhe der Steuern wird in der nächsten Sitzung des Rates der Stadt Berlin zu entscheiden sein.

Stadtkommissionen. Die Stadtkommissionen wurden heute in der Polizeidirektion vor Gericht gestellt. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften.

Stadtkommissionen. Die Stadtkommissionen wurden heute in der Polizeidirektion vor Gericht gestellt. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften.

Stadtkommissionen. Die Stadtkommissionen wurden heute in der Polizeidirektion vor Gericht gestellt. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften.

Vor einem neuen Poststreik.

Paris, 4. Mai. Eine Streikbewegung auf der Post wurde heute in der Polizeidirektion vor Gericht gestellt. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften.

Beste Nachrichten.

Wien, 4. Mai. Der hiesige Strafgerichtsausschuss wurde heute in der Polizeidirektion vor Gericht gestellt. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften.

Hamburg, 4. Mai. Der hiesige Strafgerichtsausschuss wurde heute in der Polizeidirektion vor Gericht gestellt. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften.

Stuttgart, 4. Mai. Der hiesige Strafgerichtsausschuss wurde heute in der Polizeidirektion vor Gericht gestellt. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften.

Bonn, 4. Mai. Der hiesige Strafgerichtsausschuss wurde heute in der Polizeidirektion vor Gericht gestellt. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften.

Paris, 4. Mai. Der hiesige Strafgerichtsausschuss wurde heute in der Polizeidirektion vor Gericht gestellt. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften.

London, 4. Mai. Der hiesige Strafgerichtsausschuss wurde heute in der Polizeidirektion vor Gericht gestellt. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften.

Stutt, 4. Mai. Der hiesige Strafgerichtsausschuss wurde heute in der Polizeidirektion vor Gericht gestellt. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften.

Stutt, 4. Mai. Der hiesige Strafgerichtsausschuss wurde heute in der Polizeidirektion vor Gericht gestellt. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften.

Stutt, 4. Mai. Der hiesige Strafgerichtsausschuss wurde heute in der Polizeidirektion vor Gericht gestellt. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften.

Stutt, 4. Mai. Der hiesige Strafgerichtsausschuss wurde heute in der Polizeidirektion vor Gericht gestellt. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften.

Stutt, 4. Mai. Der hiesige Strafgerichtsausschuss wurde heute in der Polizeidirektion vor Gericht gestellt. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften. Der Angeklagte wurde von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 7. April in der Polizeidirektion einen Messerstecher zu verhaften.